



Fakt oder Fantasie?

Stimmt es, dass die Thermografie für militärische Zwecke erfunden wurde?

Nein. Entdeckt wurde das infrarote Spektrum 1800 durch Zufall. Der Deutsche Sir William Herschel, Hof-Astronom in England, suchte nach einem optischen Filter, um die Helligkeit der Sonne bei seinen Beobachtungen zu reduzieren. Bei Experimenten mit dem Prisma entdeckte er den Infrarotbereich. Diesen machten sich Erfinder

nach 1900 zu Nutze – für die Personenerkennung, die Flugzeugortung, den Schiffsverkehr und sogar das Durchkreuzen von Eisbergen. Im 1. Weltkrieg forschte man intensiv am Einsatz der Thermografie, um Feinde rechtzeitig zu entdecken. Auch heute sind Infrarotmessungen im Militärbereich nicht mehr wegzudenken.

Sonntagscartoon



Falsche Sicherheit

Einfache Wärmebilder von Außenfassaden können zu Fehlinterpretationen führen

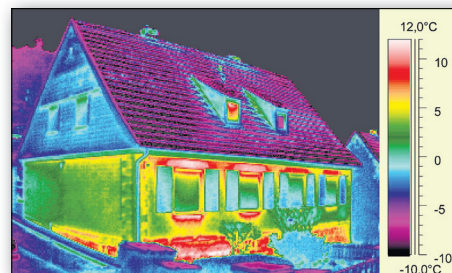
Hausbesitzer wollen Energie und Kosten sparen. Verlockend ist da manches Angebot, für wenig Geld Thermobilder von der eigenen Hausfassade zu bekommen. Doch Außenaufnahmen allein können keine verlässlichen Informationen über den energetischen Zustand eines Gebäudes liefern, warnt Sönke Krüll vom Bundesverband für Angewandte Thermografie mit Sitz in Tabarz. AA-Redakteurin Sibylle Reinhardt fragte nach.

Warum erlebt die Thermografie derzeit einen solchen Boom?

Die Energiepreise haben sich in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt. Energieverluste kann sich niemand mehr leisten. Zudem sind einfache Infrarot-Kameras inzwischen für relativ wenig Geld zu haben. Das führt leider verstärkt zu fragwürdigen Billigaktionen, bei denen ausschließlich Aufnahmen aus dem Außenbereich gemacht werden. Diese können eine erste Orientierung geben, reichen aber nicht als Sanierungsgrundlage.

Was ist ihr größter Kritikpunkt?

Viele thermische Mängel sind von außen nicht festzustellen. Schwachstellen bei vorgehängten hinterlüfteten Fassaden, Schimmelschäden in Außenecken oder undichte Bodenluken zum Beispiel. Auch die Dachfläche muss von innen untersucht werden.



Wo verliert ein Haus Energie? Die Gebäude-Thermografie gibt Aufschluss. Außen-aufnahmen allein aber reichen nicht aus.

Aber gerade das Dach ist doch bei der Außenthermografie gut sichtbar.

Ja, aber sie liefert ein trügerisches Bild. Ein Dach strahlt stark ab und durch den meist spitzen Aufnahmewinkel spiegelt sich vor allem die kalte Atmosphäre wider. Das Dach erscheint im Infrarotbild bedeutend kälter, als es in Wirklichkeit ist. Der Bauherr wiegt sich in Sicherheit, während möglicherweise eine feh-

lerhafte Dämmung massive Feuchteschäden verursacht.

Ihr Rat für den Hausbesitzer?

Sicherer ist es, einen zertifizierten Energieexperten zu beauftragen. Er verfügt über das kostenintensive Profi-Instrumentarium und das Fachwissen. Schließlich müssen die Messdaten richtig interpretiert werden.

Wann ist der ideale Zeitpunkt für die Thermografie?

An kalten Tagen. Dann werden Wärmebrücken sichtbar. Die Differenz zwischen Innen- und Außentemperatur sollte mindestens 15 Grad betragen. Bei Sonneneinstrahlung oder Wind ist keine Messung möglich

– oder erst 12 Stunden nach Sonnenuntergang.

INFORMATIONEN

» Bundesverband für Angewandte Thermografie e.V. in Tabarz, Sönke Krüll, Tel.: 03 62 59 / 31 14 44, www.vath.de

» Landesfachverband Energieberatung Thüringen e.V. in Erfurt, Telefon: 03 61 / 211 45 70, www.lfv-eb.de



Die kalten Tage des Jahres bieten beste Voraussetzungen für genaue Messergebnisse.